

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Predigt zur Jahreslosung 1 Kor 16,14 (Silvester 2023)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Gemeinde,

was war wichtig im vergangenen Jahr? Welche Erinnerungen bleiben hängen? Welche Tage, welche besonderen Zeiten?

Wenn ich auf das Jahr 2023 zurückschaue, fällt mir unsere Jugendfreizeit im August ein: zwei Wochen in Norwegen.

Da erlebt man manches, was man im Alltag nicht erlebt: Nachts in einem See baden. Eine 2-Tages-Wanderung mit Übernachtung im Freien, auf einer kleinen Lichtung, mitten im Wald.

Wenn es da dunkel wird, leuchtet keine Straßenlaterne. Da hat man entweder eine Taschenlampe – oder man tastet sich langsam vorwärts. Und vielleicht scheint auch der Mond. Dann erkennt man ein bisschen was.

Auf unserem Weg durch die Jahre und die Zeiten unseres Lebens geht es uns auch manchmal so: Da ist es manchmal ziemlich dunkel um uns herum. Und es ist nicht klar, in welche Richtung es weitergehen soll.

Mit einem Licht als Orientierung ginge es leichter. Da könnte man leichter und zuversichtlicher nach vorne gehen.

Ein Licht als Orientierung würde uns helfen, dass wir nicht in die falsche Richtung gehen, keine falschen Entscheidungen treffen. Es würde uns helfen, dorthin zu schauen, wo unsere Aufmerksamkeit nötig ist.

Über jedem neuen Jahr steht ein Bibelvers als Jahreslosung, und ich finde, diese Bibelverse sind so etwas wie Lichter, die uns Orientierung geben. Die uns helfen und Mut machen, wenn wir nun in das neue Jahr 2024 gehen.

In einer Zeit, die von Krisen geprägt ist.

In einer Zeit, in der viele Menschen besorgt in die Zukunft schauen.

Und in einer Zeit, in der manche gesellschaftlichen Kräfte genau darauf hoffen: Dass die Verunsicherung wächst. Dass Menschen Angst haben und sich gegenseitig misstrauisch beobachten. Dass die Gräben in der Gesellschaft tiefer werden.

Denn das stärkt diejenigen, die sich auf Kosten anderer durchsetzen wollen.

Die Jahreslosung 2024 ist ein besonders helles, ein besonders klares und besonders schönes Licht, das uns den Weg in das neue Jahr weist. Aber es ist wichtig, dass wir auch den richtigen Schalter finden, damit sein Licht auch tatsächlich aufstrahlt.

Und dazu müssen wir genau hinhören.

Die Jahreslosung 2024 steht im 1. Korintherbrief, Kapitel 16, Vers 14, und lautet: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.** Kein langer Bibelvers, schön kurz und prägnant, gut zum Auswendigmerken: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

Es ist kein Zufall, dass dieser Vers im 1. Korintherbrief steht. Denn in diesem Brief beschreibt Paulus kurz vorher in einem ganzen Kapitel, wie besonders, wie kraftvoll und wie wichtig die Liebe ist. 1. Korinther 13: **Wenn ich die Liebe nicht hätte, so wäre ich nichts. Die Liebe glaubt alles, hofft alles, duldet alles. Die Liebe hört niemals auf. Nun aber bleiben: Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.**

Drei Kapitel später kommt Paulus zum Ende seines Briefs. Kapitel 16 ist das letzte Kapitel. Und hier nun, kurz vor dem Briefende, schreibt er nochmal auf, was als letzter Eindruck hängen bleiben soll: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

So klar, so schlicht, so umfassend: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

Wenn ein Vers so kurz ist, ist jedes Wort wichtig. Gestern Nachmittag saßen wir bei meinen Eltern beim Kaffeetrinken. Und ich habe in die Runde gefragt: Welches Wort aus der neuen Jahreslosung – außer dem Wort „Liebe“ – findet ihr am wichtigsten?

Die erste Antwort: „Geschehe“. Wenn es um die Liebe geht, dass geschieht etwas. Sonst ist es keine Liebe.

Schöne Worte können beeindrucken. Aber wenn es nur bei schönen Worten bleibt, ist es keine Liebe. Dann ist es billiges Gerede ohne Auswirkung.

Romantische Gefühle sind faszinierend. Aber wenn es nur um Gefühle geht, ist es keine Liebe. Dann es ist leere Stimmung ohne Wert.

Liebe wirkt sich aus. Liebe verändert. Liebe macht einen Unterschied. Sie krempelt die Ärmel hoch, sie packt an. Sie erkennt, wo Menschen Hilfe brauchen. Und sie tut etwas, damit Hilfe ankommt.

Sie erkennt, wo Menschen überfordert sind. Und sie bringt sich ein.

Die Liebe ist die Haltung, die dem anderen nichts Böses wünscht, sondern bereit ist, das Gute zu denken, zu sagen – und eben auch zu tun.

Diese Haltung ist kein Programm für Spezialisten oder für besonders Eifrige. Sie ist das grundlegende Gebot überhaupt, für Jesus die Zusammenfassung aller Gebote: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben – und deinen Nächsten wie dich selbst.

Auch Paulus macht hier deutlich: Die Liebe ist die Grundhaltung eines Christen: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

Auch dieses Wort ist wichtig: **Alles, was ihr tut...**

Die Liebe steht am Anfang, nicht am Ende. Die Liebe kommt nicht erst dann ins Spiel, wenn das andere geregelt ist. Die Liebe wird nicht erst dann wichtig, wenn jede Frage gelöst ist, wenn jeder Konflikt geklärt ist.

Die Liebe kommt nicht nur an den schönen Tagen im Jahr zum Einsatz. Nicht nur dann, wenn die Sonne scheint, oder dann, wenn wir gerade ausgeruht aus dem Urlaub kommen: Am ersten Tag nach den Weihnachtsferien.

Nein: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

Und spätestens jetzt merken wir: Da stoßen wir an unsere Grenzen. Unsere Kraft, unsere Geduld, unsere Liebe ist nicht unendlich. Schon im Denken, erst recht im Reden und noch mehr im Tun.

Und jetzt? Was hilft uns eine Jahreslosung, die uns heillos überfordert? Eine Losung, über die wir schon am ersten Tag des neuen Jahres stolpern werden?

In dem Gefühl der Überforderung kann es passieren, dass die Jahreslosung ihre Leuchtkraft zur Orientierung im neuen Jahr ganz schnell wieder verliert. Als hätte jemand den Lichtschalter ausgemacht.

Der Lichtschalter, der diesen Vers zum Leuchten bringt, ist die Zusage: Wenn es in der Bibel um die Liebe geht, dann geht es zu allererst um Gottes Liebe zu dieser Welt, die er geschaffen hat. Um seine Liebe zu uns.

An Weihnachten feiern wir, dass diese Liebe zur Welt gekommen ist. In einem kleinen Kind im Stall von Bethlehem. Die Kraft dieser Liebe wird sichtbar im Kind in der Krippe – und sichtbar daran, wie sie die Menschen verändert, die Jesus begegnen. Damals als kleines Kind. Damals als erwachsener Mann, der Menschen in seine Nachfolge ruft. Damals am Kreuz, wo er für uns sein Leben lässt.

Und heute, als der Gekreuzigte und Auferstandene, der uns nahe ist und uns an seine Hand nimmt.

Wir sind geliebt – das ist die Zusage, die schon immer über unserem Leben steht.

Es ist Gottes Grundhaltung, mit der er uns anschaut, anspricht und mit der er unter uns wirkt.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe – auch das meint zuerst: **Alles, was ihr tut, geschehe in der Liebe, mit der ihr geliebt seid.**

Denn Gottes Liebe wirkt sich aus. Sie bleibt nicht bei sich selbst. Sie möchte Menschen erreichen – und dazu möchte sie durch uns hindurchstrahlen.

Es ist dieselbe Liebe: Die Liebe, mit der Gott diese Welt geschaffen hat. Die Liebe, mit der er selbst zur Welt gekommen ist. Die Liebe, in der Jesus den Weg bis ans Kreuz gegangen ist. Die Liebe, mit der er seine Jünger ausgesandt hat. Und die Liebe, die er ihnen geboten hat: **Daran wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger: An eurer Liebe untereinander!**

Es ist dieselbe Liebe. Deshalb – wenn Glaube, Liebe und Hoffnung bleiben – dann sind alle drei wichtig, aber die Liebe ist die größte: Weil sie das Band ist, das uns verbindet: mit Gott und untereinander. Sie ist das „Band der Vollkommenheit“ – so sagt Paulus es im Kolosserbrief.

Und ganz am Ende des 1. Korintherbriefs, kurz nach der Jahreslosung, schreibt Paulus: **Meine Liebe ist mit euch allen in Christus Jesus.**

Das ist Gottes Liebe, die wirksam wird, wo Menschen sich von ihr anstrahlen und erfüllen lassen. Das ist die Liebe, die uns voranleuchtet auf unserem Weg ins neue Jahr. Es ist die Liebe, die unsere Grundhaltung sein soll, wenn wir dieses neue Jahr gemeinsam erleben und gemeinsam gestalten. Und wir tun das im Vertrauen darauf, dass Gott selbst darin am Wirken ist.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.